

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Dünstirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{A} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{A} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{A} 35 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 80.

Dienstag, 13. Juli 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 6. Juli. Se. Majestät der König hat in Gemeinschaft mit Ihrer Maj. der Königin zur Unterstützung der durch die Naturereignisse der letzten Tage besonders schwer betroffenen Gemeinden des Landes einen Beitrag von 20 000 Mark zu verwilligen und diese Summe der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins zur geeigneten Verteilung überweisen zu lassen geruht.

— Bei der von der Kgl. Regierung des Schwarzwaldkreises am 2. Juni ds. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern ist u. A. der Kandidat Karl Robert Blaid von Neuenbürg für befähigt erklärt worden.

— Bei der im Mai und Juni d. J. hier vorgenommenen höheren Lehrerinnenstaatsprüfung ist von den im Kgl. Lehrerinnenfeminar zu Stuttgart ausgebildeten 21 Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen u. a. für befähigt erklärt worden: Eugenie Borel, Wildbad.

Stuttgart, 7. Juli. Aus Kreisen der Ortsvorsteher wird am 19. Juli auf der in Heilbronn tagenden Landesversammlung des „Vereins württembergischer Körperschaftsbeamten“ zu dem Gesetzentwurf betreffend die Bestellung und die Amtsobliegenheiten der Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuarien weiter folgender Antrag gestellt und vertreten werden: „Die Landesversammlung wolle die in Art. 3 Abs 2 des Gesetzentwurfs vorgesehene Bestimmung gegenüber den auf Lebenszeit gewählten Ortsvorstehern für ein schreiendes Unrecht erklären und bei den Ständen des Landes dahin vorstellig werden, daß den nicht wieder gewählten Ortsvorstehern nicht nur ihre feste Besoldung, sondern ihr volles seitheriges Einkommen gewahrt bleibe, und daß eventuell der Landesverein die Prozeßführung für ein durch die beabsichtigte Rechtsbeugung geschädigtes Mitglied durch alle Instanzen übernehme und zwar kostenlos für das betreffende Mitglied.“

Ludwigsburg, 7. Juli. In der Nähe des Güterbahnhofes in Kornwestheim hat die Firma Emil Fuchs in Karlsruhe sich einen größeren Güterkomplex erworben und hierfür pro Morgen 9000 Mark bezahlt. Auf jenem Platze beabsichtigt die Firma ein größeres Fabrik-anwesen in allernächster Zeit zu erstellen. Auch gehen die Arbeiten an der Wassermerksanlage Kornwestheim rasch ihrer

Vollendung entgegen, so daß bis Mitte nächsten Monats die Uebergabe an die Gemeinde erfolgen kann.

Nach den jüngsten Mitteilungen steht Calw mit seinem Reichtum an Wirtschaften bei den Städten in Schwaben bis jetzt obenan. Sogenannte Weisker eingerechnet zählt Calw 67 Wirtschaften bei einer Einwohnerzahl von rund 4500 Seelen.

Nagold, 5. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung (ca. 1000 Personen) aus Nagold, Calw, Emmingen, Wildberg zc. wurde gestern der neue Weg zum „Mühlberg“ und dessen Schutzhütte eingeweiht. Es waren Wirtschaften oben und bald entwickelte sich ein richtiges Volksfestreiben mit Musik. Zugleich wurden durch Sammlung 120 Mk. aufgebracht zum späteren Bau eines Aussichtsturmes.

Nagold, 9. Juli. Die Kuranstalt Waldeck ging gestern durch zweiten und letzten Verkauf an Hrn. R. Frölich hier und Hrn. Kaufmann Körner aus Stuttgart um 36 050 Mark über.

Freudenstadt, 7. Juli. In dem Gasthaus zum „Adler“ in Oberthal, Ode. Baiersbrunn brach gestern Abend ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß das ältere Gebäude vollständig abbrannte und das neue stark beschädigt wurde. Der Gebäude- und Mobiliarschaden ist sehr groß. Die Entstehungsur-sache ist unbekannt.

Havensburg, 5. Juli. Das 33. Kreisturnfest, welches vom besten Wetter begünstigt einen ausgezeichneten Verlauf nahm, zeigt eine ganz neue Art des Einzel- und Wettturnens, die zunächst probeweise versucht wurde, vor allem mit dem Zweck, der Pflege des sogen. vollstümlichen Turnens noch mehr Eingang zu verschaffen. Außer dem üblichen Sechskampf nämlich, d. h. dem Wettturnen (Reck, Barren, Pferd) und in drei vollstümlichen Übungen (Weithochspringen, Steinstoßen, Schnellhangeln) war diesmal Fünfkampf in nur vollstümlichen Übungen in den Festplan eingefügt (Schleuderballwerfen, Schnellhangeln, Weithochspringen, Steinstoßen und Hürdenrennen, 100 Meter mit 4 Hürden, 1 Meter hoch). Beim Sechs- und beim Fünfkampf beteiligte sich eine recht ansehnliche Zahl von Wettturnern (48 im Sechskampf, 47 im Sechs- und Fünfkampf, 85 im Fünfkampf allein).

Rundschau.

Ettingen, 7. Juli. Heute Mittag gegen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr brach in der Papier-

fabrik von Gebrüder Buhl Großfeuer aus, das in kurzer Zeit so rasend um sich griff, daß die Fabrik fast ganz abbrannte. Von Karlsruhe wurde telegraphisch Hilfe erbeten, und die Landspitze mit entsprechender Bedienung ging auch raschestens ab; an den Lösungsarbeiten beteiligte sich außerdem noch die hiesige Spinnereifeuerwehr. Wodurch der Brand entstanden ist, konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden.

Berlin, 9. Juli. Den Morgenblättern zufolge wurde in Budapest der flüchtige Oberpostassistent Vogel, welcher in Pirna 51,000 Mk. unterschlug, verhaftet. Die ganze Summe bis auf 126 Mark wurde bei ihm vorgefunden.

— In dem Lippe'schen Erbfolgestreit ist nun die Entscheidung gefallen. Am 20. März 1895 starb wie bekannt Fürst Woldemar von Lippe-Deimold; sein zur Thronfolge berechtigter Bruder Alexander war aus Gesundheitsrücksichten nicht im Stande, sie anzutreten. Erbfolgeansprüche erhoben die Linien Lippe-Biesterfeld und Lippe-Weisenfeld und das Fürstentum Lippe-Schaumburg. Prinz Adolf zu Lippe-Schaumburg, der Schwager des Kaisers, übernahm, wie bekannt, die Regentschaft, weil ihn ein geheimer testamentarischer Erlaß des Fürsten Woldemar zum Regenten bestimmt hatte. Dieser Erlaß wurde von dem Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld angefochten, weil er kein genügender Erlaß für ein Regentschaftsgesetz war. Es wurde nun vom Bundesrat auf Antrag Preußens ein Schiedsgericht bestellt, dessen Vorsitz König Albert selbst übernahm, und dem die Parteien sich unterwarfen. Nun hat es zu Gunsten der Biesterfelder Linie entschieden und damit auch der Mehrheit der Bevölkerung von Deimold entsprochen. Die Regentschaft wird nun also vom Prinzen Adolf an den Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld übergehen. Das Erbfolgerecht der Biesterfelder Linie war hauptsächlich deswegen angefochten worden, weil ein Vorfahre eine unebenbürtige Ehe eingegangen haben sollte. Der Wortlaut des Schiedspruchs ist noch nicht bekannt, aber augenscheinlich muß er dahin gegangen sein, daß die Heirat mit einer Dame vom niederen Adel die Ebenbürtigkeit nicht aufgehoben habe.

Amerika. Elektrisch gepökeltes Fleisch ist das neueste und hat dadurch die Elektrizität eine neue Anwendung gefunden, welche sicherlich nicht die letzte sein wird. Wie das Intern. Patentbureau von Hei-

mann u. Co. in Dypeln mitteilt, ist es dem Brasilianer Pinto in Rio de Janeiro gelungen, ein Verfahren ausfindig zu machen, mittelst welchem es möglich ist, binnen ganz kurzer Zeit sehr große Fleischmengen der Fäulnis zu entziehen und ist dieses Verfahren nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen mit dem allerbesten Erfolge anwendbar. Das Fleisch wird hierbei in eine halbgesättigte Kochsalzlösung gebracht und durch letztere ein elektrischer Strom geleitet und ist binnen 10 Stunden das Fleisch durch und durch gepökelt.

— Der „Schwarzw. B.“ bringt in seiner letzten Nr. folgenden von einem Kurgast eingesandten Artikel über

Wildbads Verkehrs-Verhältnisse:

„So sehr man allerseits von den Neuerungen und Verbesserungen in den Bade-Einrichtungen Wildbads befriedigt ist, so dürftig sind andererseits die Wildbader Verkehrsverhältnisse. Sollen sie der Bedeutung Wildbads als erstem württembergischen Badeort, der sich eines starken Besuchs, sowohl von Einheimischen als Nichtwürttembergern erfreut, gebührende Rechnung tragen, so sind verschiedene Verbesserungen dringend angezeigt. Bezüglich der Eisenbahn ist es die Einschaltung von einigen weiteren Zügen zwischen Wildbad und Pforzheim und umgekehrt. Dem gegenwärtigen Mangel an solchen Zügen ist u. a. der täglich von Vielen als recht mißlich empfundene Uebelstand zuzuschreiben, daß die Züge der Bahn Pforzheim-Horb in der Richtung von und nach Wildbad mitunter erst nach ca. 2 Stunden Anschluß haben. So kommt man z. B. morgens mit dem ersten Zug von Rottweil-Horb-Calw um 8 Uhr 55 Minuten nach Pforzheim und hat bis 10 Uhr 46 Minuten Aufenthalt um dann endlich nach dem per Bahn 40—50 Min. entfernten Wildbad weiterzukommen; ferner kommt man, bei Abfahrt von Wildbad um 11 Uhr 37 Min. vormittags um 12 Uhr 22 Min. mittags nach Pforzheim, hat bis 2 Uhr 55 Min. Aufenthalt, um dann nach Calw-Horb weiterzukommen u. s. f. Anders gesagt, kommt man mit der württembergischen Bahn, also über Calw nach Pforzheim und will nach Wildbad oder umgekehrt, so hat man in Pforzheim so gut wie keinen direkten Anschluß, kommt man aber auf den badischen Strecken, von Mühlacker her oder von Karlsruhe, so ist für Anschluß gesorgt. Also Einschalten von 2 weiteren Zügen nach und von Wildbad, mit Berücksichtigung der Calwer Züge erscheint geboten. Weiter wäre alsdann die Umwandlung von einigen Personenzügen in direkte Schnellzüge nach und von Wildbad, mögen sie ja vielleicht in Neuenbürg anhalten, ins Auge zu fassen. Gegenwärtig verkehrt in jeder Zugsrichtung ein einziger Schnellzug und auch diese beiden Züge entsprechen ihrem Charakter mehr dadurch, als man Schnellzugszuschlag bezahlt, während Fahrzeit und Anhalten nichts weniger, als einem Schnellzug entsprechend, festgesetzt sind. Im übrigen fahren in allen Zügen Pforzheim Wildbad sommers weitaus die meisten Insassen nach Wildbad; viele der Passagiere sind von weitesten Entfernungen per Schnellzug nach Pforzheim gekommen, der letzte und kürzeste Teil ihrer Fahrt d. h.

nach dem weltbekannten Wildbad ist der langweiligste. Sowohl der starken Frequenz als dem Ansehen Wildbads wegen, ist also in einem neuen Sommerfahrplan die Einführung einiger weiterer Schnellzüge dringend geboten. Daß von Stuttgart aus täglich nur in 2 Zügen, von Karlsruhe aus nur in einem Zug direkte Wagen nach Wildbad verkehren, ist mehr als mangelhaft und bedarf der Abhilfe. Sind doch viele der nach Wildbad gehenden Kurgäste so fußkrank, daß jedes Umsteigen mit den größten Beschwerden verknüpft ist. Bezüglich der eingerichteten und der noch einzuführenden direkten Wagen Stuttgart-Wildbad, möchte Einsender dieses raten, wenn es sich um gleichzeitige Züge nach und von Ulm handelt, die betreffenden Wagen schon von Ulm ab, beziehungsweise bis Ulm laufen zu lassen. Es ist dies ja ein Hauptknotenpunkt und wichtige Grenzstation, von wo aus den Fremden möglich sein sollte, in direkten Wagen nach dem ersten württembergischen Badeort zu kommen. Bei der Post ist auch nicht alles glatt. Während man z. B. postlagernde Pakete auf dem Postamt am Bahnhofe abholen muß, sind die anderen postlagernden Sendungen auf der Stadtpost. Daß hierüber täglich geklagt wird, ist begreiflich. Es sollte doch möglich sein, auch die postlagernden Pakete, also alles auf der Stadtpost abzuholen. Ferner ist ein Mißstand, daß die tägliche Post nach Enzklösterle 6 Uhr 15 abends abgeht; die Kurgäste wünschen, daß die betreffende Post vormittags abgelassen wird, wodurch sie dieselbe auch zu zahlreichen Ausflügen, für welche jene Poststraße in Betracht kommt, benutzen könnten. Dann wären immer viele Passagiere vorhanden, während gegenwärtig der Postwagen meistens leer abfährt. Man sieht, die Verkehrsverhältnisse Wildbads sind also noch ziemlich besserungsbedürftig.“

Gemeinnütziges.

— Klebmittel für Etiketten in feuchten Räumen. Ein Uebelstand ist es, daß die auf Wein- und Liqueurflaschen, Conservengläsern zc. befindlichen Papieretiketten, sobald sie mit Dextrin oder Kleister aufgeklebt sind, sehr leicht schimmeln fleckig werden und abfallen. Diese Uebelstände zeigen sich nicht, wenn man Eiweiß dazu verwendet. Zu diesem Zwecke schlägt man es in einer flachen Schale oder auf einem Teller zu einem leichten Schaum, mit dem man die Etiketten auf der Rückseite mittelst eines flachen Pinsels gleichmäßig bestreicht, diese sodann auf die Flaschen zc. auflegt und mit einem Luche festdrückt. Sind die mit Eiweiß aufgeklebten Etiketten einmal angetrocknet, so lösen sie sich auch in der Feuchtigkeit, selbst unter Wasser nicht mehr von dem Glase.

Schwabens Treue!

Unter Zugrundelegung der Geschichte „Der reichste Fürst“ und „Der Ueberfall Herzogs Eberharts in Wildbad.“

Bearbeitet von Karl Biese.

Furchtlos und Treu, so klang in alten Zeiten, Furchtlos u. Treu, so klingts auch heut hinaus! Durch Schwabens Gau'n, in Freud und Leiden, Stand stets das Volk zum Herrscherhaus. Wohl sind Jahrhunderte dahingegangen, Seit jener Zeit wo Schwabens Treu Als Kleinod galt in deutlichen Landen, Doch ewig, ewig bleibt sie neu.

Es war zu Worms im Kaisersaale, Wo staltlich saß der Fürstenschaft, Da klang nach frohem Bechgelage, Die Frag, wer wohl der Reichste war.

Des Lobes voll ob ihrer Lande, Sprach Einer nach dem Andern jezt, Von Heresmacht, Reichthum und Glanze, Bis endlich Schwabens Fürst zuletzt, Bescheiden sprach, mein Land ist klein, Nichts birgts an theuren Erzen, Mein Reichthum ist mein Volk allein, Mit edler Treu im Herzen.

Dies Kleinod kann mir niemand rauben, Wie Reichthum, Macht und Herrlichkeit! Mag Krieg und Sturm auch einstmals br ausen Mein Volks bleibt treu zu jeder Zeit.

Da riefen Alle im Vereine, Herr Graf im Bart, Ihr habt ein Land, Das dicht besät mit Edelsteinen, Ihr werd't als Reichster anerkannt.

Ja Schwabens Fürst konnt' schon so sprechen Er hats erfahren einst in Roth, Daß, wenn die eignen Kräfte brechen, Er sicher ruht in Volkesschoß.

Es war an lauem Sommertage, Wo Heilung suchte er als Greis, Im wunderschönen Schwarzwaldbade, Wo kräftig quillt der Sprudel heiß. Ein Wildbad wars im wahren Sinne, Denn Wald und Luft war wunderbar, Die Enz allein durchbrach die Stille, Ihr Wasser rouschte still und klar.

Er ruhte aus von schweren Sorgen, Die ihm die Feinde oft gemacht, Er glaubte sich jezt wohl geborgen, Weil er gebrochen ihre Macht;

Doch heimlich nahten sich die Feinde, Weil sie ihn wußten wehlos jezt, Sie glaubten schon die edle Beute, Nachlos gefang'n in ihrem Netz.

Da kam ein armer Hirtenknabe, Ganz athemlos des Wegs daher, Der alte Neck ruht noch im Bade, Als hell schon blinkt ihr Schild und Speer,

Der treue Knabe fürcht für das Leben, Des teuren Fürsten jezt in Not, Er führt ihn fort auf fremden Wegen, Weit fort, wo nicht Gefahr ihm droht.

Sie klettern beide jezt verwegen, Die steilsten Felsenhöhn hinan, Der Graf bahnt selbst mit seinem Degen, Im dichten Buschwerk freie Bahn.

Allmählich doch entschwinden, Die Kräfte' ihm mehr und mehr, Die Berg' zu überwinden, Wird ihm jezt bald zu schwer.

Da spricht der treue Knabe, Herr Graf, ich geb mein Wort, Ich nehm Euch in die Arme, Und trag Euch sicher fort.

Der Graf gewährt dem Knaben, Die Bitt von Herzen gern, Bald ruht er in den Armen, Im Traum der Welt so fern.

Sein Lebensweg ist längst vollendet, Ja, Alles ist vergänglich hier, Die Zeit rauscht hin, das Leben endet, Doch Liebe währet für und für.

Telegramm der „Wildbader Chronik.“

Nie!, 11. Juli. Als der Kaiser heute Nachm. an Deck seines Schiffes spazieren ging wurde er durch den Strid eines niederfallenden Mastbezugs ins linke Auge getroffen. Es erfolgte mäßiger Bluterguß. Das Befinden ist schmerzlos.

Für die Hagelbeschädigten

des Landes, deren Gesamtschaden amtlich auf ca. 18 Millionen Mark geschätzt wird, sind uns bis jetzt folgende Gaben zugekommen, die wir mit herzlichem Danke bescheinigen:

Bei dem Kgl. Badkommissär General a. D. v. Karaj: Karl Grundler 20 Mark, von einem Kurgast 3 Mk., von einem Passanten 3 Mk., Mr. u. Mrs. E. Raupe 1000 Mk., Großmann z. gold. Löwen 10 Mk., Oberdorfer 10 Mk., Fr. v. König 20 Mk., Fr. L. Bolza 20 Mk., Fr. M. Tigler 60 Mk., Fr. A. Reyl 50 Mk.

Bei Stadtpfarrer Auch: J. 20 Mk., Frau Salzmann 2 Mk., Fr. Aberle 2 Mk. R. R. 2 Mk., Frau Wiedmann 2 Mk., Dir. Schuiger 5 Mk., Fr. v. Perch 6 Mk., Frau Danner 3 Mk., Fabrikbes. Käferle aus Hannover 200 Mk., Dan. Treiber 1 Mk., Stadtpfarrer Hänchen 2 Mk., Frau Baronin v. Samson-Himmelfierna 3 Mk., Böhringer 2 Mk., E. R. F. 20 Mk., Baronin v. Palm 20 Mk., Oberf. Bosh 10 Mk., vom Windhof 15 Mk., M. R. 2 Mk., R. Sch. 5 Mk., R. 100 Mk., Beyhenmeyer 5 Mk., C. S. 5 Mk. N. 10 Mk., Fr. Trippner 3 Mk. C. 10 Mk., Eppler 3 Mk. — Zusammen 1644 Mark.

Zur Annahme weiterer Gaben sind gerne bereit: General a. D. v. Karaj, Kgl. Badkommissär, Stadtpfarrer Auch; ferner Stadtpfarrer Hammer, Rev. Dyce, Villa Helena.



Stets frisch vom Faß ansgezeichnetes

Münchener Exportbier

aus der Brauerei Leisbräu z. Franziskaner-Keller, sowie hochfeines

helles Exportbier

aus der Kgl. Hoflieferanten-Brauerei Engl. Garten Stuttgart. Letzteres ist stets vorrätig in Flaschen zu haben, Abfüllung in der Brauerei, bei Abnahme von Kisten mit 30 Flaschen bedeutend billiger.

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen

Wilh. Grossmann
zum gold. Löwen.



H. Schönsiegel-Pforzheim.
Fabrik & Lager sämtl. Artikel für Gas: Wasser & Dampf-Anlagen.

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

westl. Karl-Friedr.-Str. 42

empfeht in größter Auswahl alle Sorten

polierte und lackierte Möbel
von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Füllfutter, **Turnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Revier Simmersfeld.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. Juli 1897,
Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Simmersfeld aus den Staatswaldungen Citele Abt. 4 bis 9 und Hagwald Abt. 3 und 4: 793 Stück Langholz mit:

Fm. 734 I., 466 II., 169 III., 73 IV. Klasse, 90 Stück Sägholz mit Fm.: 82 I., 25 II., 3 III. Klasse.

Im Hagwald Abt. 3 sind 32 Fm. I., 36 Fm. II., 32 Fm. III., und 24 Fm. IV. Klasse Fichten, welche klassenweise zum Verkauf kommen.

Das Holz wird auf Verlangen durch die Forstwärte in Simmersfeld und Gumpelscheuer vorgezeigt. Auszüge liefert das Kammeramt Altensteig.

In eine Villa nach Wildbad eine

Köchin gesucht,

welche gut bürgerlich kochen kann. Anträge erbittet man unter **M. Sch.** an die Expedition d. Bl.

Kochfräulein gesucht

das in allem mitarbeitet, gegen entsprechendes Entgelt. Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

600 Ctr. Simbeer

werden aufgekauft und die höchsten Preise bezahlt. Annahme sofort.

E. Reinfank, Mainhardt,
D. N. Weinsberg.

Ein Spülmädchen

wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ziehung garantiert

15. Juli 1897.

Grosse Altstadt Kottweiler Geld-Lotterie.

Hauptgewinne **15000, 5000, 2000.**

Loose à 1 Mk., 16 Loose 15 Mk., 27 Loose 25 Mk.

Reutlinger Geldlotterie

Garant. Ziehung 3. August 1897

Hauptgewinn Mk. **30000, 6000**

Loose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Porto 10, jede Liste 15 Pfg. empfiehlt

J. Schweickert, Stuttgart.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co., Chicago,**

bei **9 Pfd. (Postpaket) 37**

" **25 Pfund-Kübel 36**

" **50 Pfund-Kübel 35**

" **100 Pfund-Fässer 34**

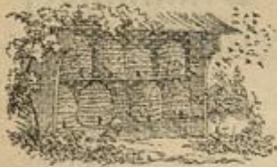
" **ca. 300 Pfd.-Faß 33**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Der Verein für Bienenzucht Neuenbürg

hält Sonntag den 18. Juli



Nachmittags 2 Uhr
im „Windhof“ zu Wildbad seine

II. Hauptversammlung

Tagesordnung:

- 1) „Des Iuters Freud und Leid“ von Schull. Büdke in Dittenhausen.
 - 2) Besprechung über „Herbstarbeiten“.
 - 3) Eingabe an die Kgl. Regierung „Faulbrut“ betr.
 - 4) Verschiedene dringende Vereinsangelegenheiten.
- Zu zahlreichem Erscheinen ladet die Mitglieder und Freunde der Bienenzucht ein

Der Ausschuss.

Rumpf's Gesundheits-Kreppe

internationale Crêpe de Santé Schutzmarke Rumpf

Unterkleider

für Herren und Damen wie:

**Unterjacken, Hemden, Beinkleider, Unterröcke
Leibbinden, Corsettschoner.**

Sehr elegant und angenehm zu tragen, in der Wäsche nicht eingehend. Verkauf bei

Geschwister Maier neben der Apotheke
Firma Fr. Maier.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott** in Würzburg

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

FRAUEN-FLEISS

Grösstes Handarbeitenblatt der Welt

Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Monatl. erscheint eine **8seitige Nummer** in Grossfolio-Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,
mit grossem Contourenbogen
(naturgrosse Vorlagen zum Durchpausen etc.).
Vierteljährlich
3farbige Handarbeiten-Lithographien.
Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden. Harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.
(H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Wildbad bei **Fr. Treiber** und **C. Aberle.**

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke
L. Mayer

Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, jaurem Kuffosen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Wildbad: Apoth. **Dr. Metzger.**

Die Radfahrer Wildbads

werden höflichst eingeladen zu einer Besprechung auf

Donnerstag den 15. ds. Mts.,
abends 9 Uhr

auf dem Windhof.

Carl Zubaß.

Königl. Theater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
Dienstag den 13. Juli 1897

Die goldene Eva

Luftspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Elsfeld.

Mittwoch den 14. Juli 1897.

Gastspiel der Fr. Lindner-Orban vom Gr. Hoftheater in Weimar.

Comtesse Guckerl.

Luftspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Elsfeld.

